

In diesen Briefen löst der heilige Kirchenlehrer die ihm vorgelegten Zweifel, gibt bestimmte Auskunft auf die verschiedenartigsten Anfragen; er weiß mit der ihm eigenen Gemüthsärme bald zu trösten, bald zu ermuntern, versteht es aber auch, wo es ihm nöthig erscheint, mit Energie vorzugehen. Weise erwägt der Heilige alle Verhältnisse und dringt darauf, dass namentlich die Rücksicht auf Gerechtigkeit und Nächstenliebe nicht außer Acht gelassen werde. So schreibt er z. B. einer jungen Dame, die ins Kloster gehen will: „Man hat mir zu verstehen gegeben, Sie hätten die Hälfte ihres Vermögens, oder doch den Kaufpreis dieses nunmehr Gott geweihten Hauses angeboten. Es dürfte dies wohl zu viel gewesen sein in Betreff des Unntandes, dass Sie eine Schwester mit zahlreicher Familie haben, welcher Sie nach den Regeln einer wohlgeordneten Nächstenliebe doch eher ihr Vermögen zuwenden müssten“ (4. Brief des 5. Buches, S. 244). Ueberhaupt werden diese Briefe dem Priester in *cura animi* rum forminarum gute Dienste leisten. Das tiefen kindlichen Gemüth gegen seine Mutter verräth der Heilige im 18. Briefe des 7. Buches (S. 412). Auch betreffs der Erhaltung der Gesundheit gibt der Heilige weise Rathschläge. So schreibt er (S. 440): „Es ist unglaublich, wie nachtheilig das lange Aufbleiben am Abend ist und wie sehr es das Gehirn schwächt. In der Jugend fühlt man das nicht; aber desto mehr muss man später dafür büßen und schon manch Einer hat sich dadurch arbeitsunfähig gemacht“. Doch — ich kame an kein Ende, wollte ich auch nur die herrlichsten Gedanken dieses Geistesmannes aus diesen „ausgewählten“ Briefen excerpieren.

Drum nimm und lies! — und es wird dich nicht gereuen.

Linz. Professor Franz Sal. Schwarz.

7) **Der erste Bußunterricht** in vollständigen Katechesen sammt Einleitung und Bemerkungen nach der Methode von Meys „Vollständigen Katechesen“. Von E. Huck, Pfarrer und Kämmerer in Schniechen, Diöcese Rottenburg. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Fünfte, verbesserte Auflage. Herder'sche Verlagshandlung. Freiburg i. B. Brosch. M. 1.20 = K 1.44. Geb. M. 1.50 = K 1.80.

Dieses Buch füllt eine Lücke auf dem Gebiete der Katechetik mit lobenswertem Geschick aus. So mancher junge Katechet wird dem Verfasser aufrichtig Dank wissen für diese „vollständigen Katechesen“ in einem Gegenstande, der naturgemäß von höchster Wichtigkeit und nicht zu unterschätzender Bedeutung fürs ganze Leben, aber auch von bekannter Schwierigkeit ist, besonders für einen Anfänger im Unterrichte. Das Werk zerfällt in drei Theile: in eine Einleitung, in Katechesen und Bemerkungen. In der Einleitung werden vorausgeschickt die allgemeinen Fragen und Grundsätze bezüglich des ersten Bußunterrichtes. So dann folgen im Ganzen 9 Katechesen über die Buße in wörtlicher Ausführung, in wahrhaft populärer und tiefendringender Weise. In den Bemerkungen findet der Katechet einen weisen Rathgeber und Wegweiser in seinem schwierigen Amte. Die in dieser Arbeit aufgespeicherte Erfahrung des Verfassers einerseits, sowie die correcte Methode anderseits machen das Buch sehr verwendbar und geben ihm einen hohen Wert, welcher dasselbe von selbst bestens empfiehlt.

Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

8) **Bibliothek für Prediger.** Von P. A. Scherer. 5. Bd. I. Hälfte. Vierte Auflage, durchgesehen von P. A. Witschwinter. Freiburg i. B. Herder. 1899. Brosch. M. 4.— = K 4.80.

Die I. Hälfte des 5. Bandes enthält Liturgien, Homilien, Skizzen von Weihnachten bis zum heiligen Österfest. Wie die schon erschienenen Bände, so zeichnet auch den vorliegenden Band des umfassenden Werkes eine nahezu erschöpfende Vollständigkeit bezüglich des Inhaltes, eine übersichtliche Eintheilung behufs Erleichterung des Nachschlagens, eine wohlthuende Klarheit und Knappheit der Sprache, wissenschaftliche Tiefe, eine geistige Durchdringung und Ver-

bindung des Wielen zu einem inneren Gufse vor manchen anderen Nachschlagewerken vortheilhaft aus.

Lauchheim.

Stadtpfarrer Kröll.

9) **Rückkehr zu Gott.** Betrachtungen über die Parabel vom verlorenen Sohn. Von Michael Müller C. Ss. R. Aus dem Englischen übersetzt. Zweite Auflage. Mit kirchlicher Approbation. 12°. S. 622. Herder. Freiburg i. B. 1898. Brosch. M. 3.— = K 3.60.

Die Neuauflage dieses Werkes, worin in 29 Betrachtungen, anschließend an die Parabel vom „Verlorenen Sohn“ eine Reihe der wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion behandelt wird, verdient ebenso freundliche Aufnahme und günstige Beurtheilung, wie das Werk beim ersten Erscheinen gefunden. Es ist ein Buch, nicht nur reichlich Stoff zur Betrachtung bietend, sondern auch geeignet, dem Priester im Predigtamte ein willkommener Behelf zu sein. Einfach und doch angenehm geschrieben, erhöhen zudem noch die passend eingestreuten Beispiele den Wert des Buches.

Stift Lambach.

P. Wolfgang Schaubmaier.

C) Ausländische Literatur.

Neber die französsische Literatur im Jahre 1900.

XXVII.

Beginnen wir unseren Rundgang mit apologetischen Werken. Da liegen für heute drei bedeutende Publicationen vor:

Guibert (M. J.). *Les origines. Questions d'Apologetique.* (Die Anfänge. Apologetische Fragen.) Paris, Letouzey. Zweite Auflage. 8. VIII. 389 S.

Die Schrift enthält höchst interessante Abhandlungen, so über den Ursprung der Welt, über den Ursprung des Lebens, über den Ursprung der Arten, über den Ursprung des Menschen, die Einheit und das Alter des Menschengeeschlechtes, über den Zustand des ersten Menschen. Die erste Auflage fand, wie sie es verdiente, in Frankreich die günstigste Aufnahme. Der zweiten wird es wohl auch so ergehen.

Devivier (W.). *Cours d'Apologetique chrétienne.* (Christliche Apologetik.) 15. édition. Tournai, Decalonne-Liagre. 8. 480 p.

Aus der Anzeige schon sehen wir, dass das Buch sich nicht sowohl durch seinen Umfang als durch seinen Inhalt auszeichnet. 480 Seiten sind für eine Apologie bescheiden; dagegen ist es etwas Außergewöhnliches, wenn ein theologisches Werk in wenigen Jahren 15 Auflagen erlebt.

Raynaud (P.). *La civilisation païenne et la morale chrétienne.* (Die heidnische Civilisation und die christliche Moral.) Paris, Perrin. 8. VIII. 297 S.

Ein kleines, aber sehr lebenswertes Buch! Der Unterschied zwischen der heidnischen Civilisation und der christlichen Moral wird vom Verfasser unstreitig auf eine vortreffliche Weise geschildert. Ganz besonders gelungen ist z. B. die Schilderung des Ideals der Heiden und des Ideals der Christen. Das Buch, in klarer, lebendiger Sprache geschrieben, nimmt unter den apologetischen Werken einen ehrenwollen Platz ein.

Unter den ascetischen Schriften verdienen besondere Erwähnung:

Petit (Ad.) S. J. *Sacerdos rite institutus piis exercitationibus menstruae recollectionis.* 3. edit. Lille et